

## Dank für über 20 Jahre Partnerschaft

**Moosburg** Der vlf Bayern bedankt sich bei Wolfram Schöhl, der sich in den Ruhestand verabschiedet, für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit. Seit Februar 1999 leitete der Ministerialdirigent die Abteilung A für Bildung und Beratung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und ist seit 21 Jahren erster Ansprechpartner im StMELF für den vlf gewesen. Im Jahr 2000 initiierte Schöhl einen Zukunftsworkshop, der prägend für die vlf-Zukunft war. Dort wurden Leitthesen, wie die Entwicklung zielgruppenorientierter Bildungsangebote, das Forcieren von Persönlichkeitsbildung, die Stärkung von Medienkompetenz und die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit formuliert. Aber auch als Interessenvertreter im Bereich Bildung und Beratung zu agieren und sich als Klammer zwischen Berufsstand und Verwaltung zu verstehen, waren Ergebnisse des Workshops. Die damals erarbeiteten Leitthesen wurden Vorbild für den vlf-Bundesverband und hatten auch die Folge, dass der Verband sich im Jahr 2005 in Verband für landwirtschaftliche Fachbildung umbenannte. Damit erweiterte der vlf sein Portfolio eines reinen Alumni-Verbandes und wurde dadurch



FOTO: PETER SCHWAPPACH

**Wolfram Schöhl,**  
Ministerialdirigent.

auch der Interessenvertreter und Ansprechpartner für agrarische Bildung und Beratung in Bayern. Seit dieser Zeit besteht eine enge Verbindung zwischen dem vlf und Schöhl.

Wolfram Schöhl hat immer die Partnerschaft zwischen Staatlicher Verwaltung und dem Verband gepflegt wie auch kritisch und konstruktiv begleitet. Ihm war und ist bewusst, dass durch diese Verbindung der enge Kontakt der Fachverwaltung zur Praxis auf allen Ebenen gewährleistet bleibt. Aus der ursprünglich engen Verbindung des vlf als Alumni-Verband zu den Fachschulen und anderer Bildungseinrichtungen der bayrischen Landwirtschaftsverwaltung entstand so ein engmaschiges Netzwerk mit der Garantie eines intensiven Austausches zwischen Praxis, Verwaltung und Politik und war somit auch Garant für ein erfolgreiches Wirken. Das zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Vorstandschaft der Kreis- und Bezirksverbände sowie des Landesverbandes, die sich aus ehrenamtlichen Praktikern und Bediensteten der Verwaltung als Geschäftsführer zusammensetzt. Diese Partnerschaft war und ist Grundlage für die erfolgreiche Erwachsenenbildung im ländlichen, agrarischen Raum.

Der vlf Bayern dankt Wolfram Schöhl für die konstruktive Begleitung der gemeinsamen letzten 21 Jahre. Für seine Verdienste hat ihm der vlf Bayern im letzten Jahr das Goldene Verbandsabzeichen, die höchste Auszeichnung des Verbandes, verliehen. Außerdem wurde er als Ehrenmitglied in den Verband aufgenommen. Wir wünschen ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt. ■

## Wohlgtschaft übernimmt das Zepter

Schöhl's Nachfolger ist Dr. Maximilian Wohlgtschaft. Er stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Weißenhorn im Lks. Neu-Ulm und studierte von 1983 bis 1987 Agrarwissenschaften an der TU München-Weihenstephan, wo er 1993 mit der Promotion abschloss. Nach Referendarzeit und Staatsexamen begann er 1995 seine berufliche Laufbahn



FOTO: PRIVAT

**Dr. Maximilian Wohlgtschaft**  
ist der neue  
Abteilungsleiter auf  
dem Gebiet.

am AflUE Augsburg. 1999 wechselte er an das Landwirtschaftsministerium. Ab 2005 war er Leiter des Referates Grundsatzfragen der Agrarförderung und agrarpolitische Sonderaufgaben. Von 2009 bis 2011 leitete er das Referat für Bundes- und Ministerratsangelegenheiten. Danach wurde Dr. Wohlgtschaft mit der Leitung der damals neu eingerichteten Zahlstelle (Abteilung P: Förderung und Zahlstelle) betraut. Der vlf Bayern freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit!

## Planmäßige Ausbildung trotz Corona

**Landshut** Blended Learning ermöglicht Seminarbetrieb in der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAk). Um trotz der aktuellen Sars-CoV-2-Pandemie den Vorbereitungsdienst in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung fortführen zu können, wurden in Landshut im Mai 2020 Seminare zur Beratungsmethodik in Form von Blended Learning durchgeführt. Dazu wurden die traditionellen Präsenzveranstaltungen didaktisch sinnvoll mit modernen Formen von digitalem Lernen abwechselnd eingesetzt. Dieser Herausforderung stellten sich 36 Referendarinnen und Referendare aus ganz Bayern

mit sechs Betreuerinnen und Betreuern der FüAk.

Wie kann ein Seminar gelingen, das vom Austausch untereinander und praktischen Übungen lebt, wenn gleichzeitig die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet werden muss? Die Lösung: ein gutes Hygienekonzept und die Disziplin der Teilnehmer. Die Teilnehmer wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt und räumlich getrennt. Vor dem Betreten der Räumlichkeiten wurden Oberflächen und Materialien desinfiziert. Alle 45 Minuten lüfteten die Anwesenden und trugen einen Mund-Nasen-Schutz. Und natürlich: Regelmäßiges Händewaschen, Abstand halten, Niesetikette einhalten.



FOTO: FÜAK LANDSHUT

Die Hygieneregeln werden während des Ausbildungsseminars eingehalten.

Neben den Präsenzphasen stellten sich zwei Referenten den Herausforderungen eines Webinars. Max Hofinger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut wurde während seiner Präsentation per Live-Übertragung zu allen drei Gruppen zugeschaltet. Harald Staudinger vom Bistum Regensburg hielt seinen Vortrag in einer der Gruppen vor Ort und wurde live in die Räume der übrigen beiden Gruppen übertragen. Natürlich mussten sich die Seminarteilnehmer zuerst an die veränderten Bedingungen gewöhnen, im Nachhinein sind jedoch alle Beteiligten froh, dass das Seminar in dieser Form stattfinden konnte. „Vor dem Seminar wurden klare Verhaltensregeln aufgestellt. Die Abstands- und Hygieneregeln müssen sich immer wieder in das Bewusstsein gerufen werden, um einen sicheren Seminarablauf zu garantieren. Aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen war das Seminar trotz der Umstände ein Lernerfolg“, freut sich Ingeborg Bauer, Präsidentin der FüAk. ■

## Veranstaltungen

**Ebersberg** 20. 8., 7.30 Uhr, Unterwittelsbach, „Seniorenfahrt ins Wittelsbacher Land“, Anmeldung unter Tel. 08092-1822. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de